

SERIE SO WOHT DÜSSELDORF

# Eine Insel mitten in Oberbilk

Die Siedlung „It's“ wird von vier Seiten von Häusern umgeben. Die Gebäude wirken wie eine Lärmschutzwand - ein Wohnexperiment mit glücklichem Ausgang.

VON UTE RASCH

„Wir fühlen uns wie auf einer Insel“, das sagt jeder Bewohner, den man nach seinem Lebensgefühl im „It's“ fragt. Einerseits liegt diese Insel mitten in einem der quirligsten Stadtteile Düsseldorfs: Geschäfte, Kneipen, U-Bahn - alles ist nur wenige Minuten entfernt. Andererseits: Sehen und hören lässt sich der Großstadt-Alltag an diesem Ort nicht. Stattdessen ist Vogelgesang und Pappelrauschen zu hören. Diese Siedlung war ein planerisches Experiment: Sie entstand in der Mitte einer geschlossenen Bebauung, die von vier Straßen begrenzt wird.

Früher wurden auf diesem Gelände Autos verkauft, erst von Mercedes Brüggemann, später von BMW. Dann im Jahr 2000 sollte das fast 15 000 Quadratmeter große Areal zwischen Eller-, Krupp-, Linien- und Höhenstraße verkauft werden. „Eine seltene Gelegenheit, da haben wir sofort zugegriffen“, erinnert sich Hans Burow, Geschäftsführer des Gentes Wohnen GmbH. Er sieht in Oberbilk ein Trendquartier, das er mit Prenzlauer Berg in Berlin vergleicht. „Dieser Stadtteil hat sich vom Industriestandort zum Dienstleistungszentrum entwickelt. Hier sind in den vergangenen Jahren ganz neue Arbeitsplätze entstanden.“ Für Burow der ideale Ort, um neue Wohnformen zu realisieren.

Doch zunächst erschien die Idee, auf dem ehemaligen Autogelände eine Siedlung mit 82 Wohneinheiten zu bauen, als ein ziemlich kühner Plan. Zumal die gesamte Fläche versiegelt, der Boden kontaminiert war und komplett abgetragen werden musste, um das Pilotprojekt zu realisieren. Außerdem: Würde das funktionieren, eine Siedlung, die an



Guido Glänz und Tatjana Filges schätzen die originellen Grundrisse der Häuser und Wohnungen in Oberbilk.

RP-FOTO: BERND SCHALLER

## DAS PROJEKT

### 2003 als gutes Wohnprojekt gewählt

**Das Areal** Auf knapp 15 000 Quadratmetern zwischen Eller-, Krupp-, Linien- und Höhenstraße wurde Ende 2000 das Projekt gestartet. Es entstanden 82 Eigentumswohnungen, ein autofreier Boulevard und eine Wasserfläche (700 Quadratmeter)

**Auszeichnung** 2003 wurde es von der Immobilien-Zeitung zu den bundesweit drei besten Wohnprojekten gewählt.

vier Seiten von Häusern umgeben ist? Burow: „Mit den Anwohnern rundherum hat es während der intensiven Abrissarbeiten und auch während der Bauzeit keinen Ärger gegeben.“ Vielleicht weil ein Info-Center eingerichtet wurde und „immer offen kommuniziert wurde, was wir planen und wie lange das etwa dauern wird.“ Außerdem hat der Bauträger wegen der Bedenken aus der Nachbarschaft statt der erst geplanten vier Geschosse die Gebäude um ein Stockwerk reduziert. Für die neue Siedlung erwies sich ihre Umgebung als Segen. „Die Blockbebauung rundum funktioniert wie eine riesige Lärmschutzwand“, sagt Guido Glänz, der mit seiner Frau ursprünglich geplant hatte, nur ein paar Jahre im Oberbilk „It's“ zu wohnen. „Aber von Umzug reden wir schon lange nicht mehr.“

So geht es den meisten Bewohnern der Siedlung. Aber sie schätzen auch die originellen Grundrisse ihrer Häuser oder Wohnungen, die alle unterschiedlich sind. Familie

Filges lebt mit zwei Töchtern auf drei Etagen. Sie sind durch eine Wendeltreppe verbunden. Im Erdgeschoss befinden sich eine große Wohnküche mit Esstisch und Kinderspielecke für die beiden Töchter und ein Raum fürs Alltagsleben. Im ersten Stock liegt das gemütliche Wohnzimmer mit Bücherwand und Fernsehen, darüber die beiden Schlafzimmer und ein Bad. Das Auto der Familie parkt direkt unter dem Haus, die Tiefgarage erreichen sie durch einen eigenen Zugang. Tatjana Filges: „So lassen sich auch bei Regenwetter die Einkäufe trocken bis in die Küche transportieren. Bequemer geht's nicht.“

Nähern sich Besucher der Siedlung von der Linienstraße, überqueren sie auf einem schmalen Steg einen See, was den Inselcharakter verstärkt. An seinem Ufer sitzen die Bewohner an schönen Sommerabenden auf Terrassen, die direkt über der Wasserfläche zu schweben scheinen. Im Schilf brüten im Frühling Enten, im Spätsommer zaubern Seerosen Farbtupfer auf die Wasserfläche. Der erste Eindruck: Das könnte eine Feriensiedlung sein.

Rückgrat des Quartiers ist ein 120 Meter langer autofreier „Boulevard“, Treffpunkt zum Feierabendplausch und Boulespielen. Außerdem können Kinder gefahrlos Fahrrad fahren. Neulich haben alle Bewohner Tische rausgeschleppt zum gemeinsamen Sommerfest. Über den zentralen Boulevard lassen sich drei Innenhöfe erreichen, in denen Bambus in den Himmel wächst. Eine Bewohnerin hat ihren Arbeitsplatz eingerichtet, dass sie ins Dickicht blickt und vom üppigen Grün inspiriert wird. Auch zu grundsätzlichen Gedanken: „Das ist der Ort, an dem ich alt werden möchte.“

## Caravan-Salon 2015 endet mit Besucherrekord

(tb) Sowohl Camping als auch Wanderurlaub finden offenbar wieder mehr Anhänger in Deutschland - das wurde in den vergangenen Tagen auf dem Düsseldorfer Messegelände deutlich. Joachim Schäfer, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf, zog für die beiden Freizeitmessen Caravan-Salon und TourNatur eine positive Bilanz. „Mit mehr als 202 000 Besuchern ist der Caravan-Salon 2015 der beste in seiner Geschichte und hat unsere Erwartungen deutlich übertroffen“, sagte Schäfer zum Messeabschluss am Sonntag. „Auch die Wandermesse TourNatur war mit 40 000 Besuchern sehr erfolgreich“, so der Messe-Geschäftsführer. Auf dem messegeländigen Stellplatz, dem so genannten Caravan Center, wurden mehr als 70 000 Übernachtungen gezählt - ebenfalls ein neuer Rekord.

Der gute Verlauf der Caravan-Messe mit deutlich gestiegenen Besucherzahlen bestärkt die Experten in der Erwartung, dass die Camping-Branche auch in den nächsten Monaten von dem aktuellen Caravaning-Boom profitieren werde. In den ersten sieben Monaten des Jahres setzte die deutsche Caravaning-Industrie ihre Erholung fort und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Zuwachs von 10,4 Prozent auf 36 600 neu zugelassene Wohnmobilen und Caravans. Der Caravaning Industrie Verband hofft nun, dass sich die positive Tendenz des ersten Halbjahres in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen wird. Die deutsche Freizeitfahrzeugbranche hat insgesamt in den ersten sechs Monaten des Jahres 3,9 Milliarden Euro erwirtschaftet und erzielte damit einen neuen Höchstwert. Dies entspricht einer Steigerung von 8,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der nächste Caravan-Salon findet vom 26. August bis 4. September 2016 statt. Die nächste TourNatur ist vom 2. bis 4. September 2016.

## Düsseldorfer Bürger testen Elektrofahrzeuge

Beim Tag der Elektromobilität konnte man sich an 25 Ständen informieren und Zweiräder auch ausprobieren.